

Quelle: <http://www.radiobremen.de/politik/nachrichten/verkehrswegeplan102.html>

Bundesverkehrswegeplan

22. März 2016, 18:12 Uhr

Kein Tunnel unterm Flughafen

Ein voller Erfolg, das ist der in der vergangenen Woche vorgestellte Bundesverkehrswegeplan aus Sicht des Bremer Bausenators Joachim Lohse (Grüne). Wichtige Bauvorhaben in Bremen wurden nämlich in den aktuellen Plan aufgenommen. So zufrieden wie der Senator ist die "Vereinigung der Bürgerinitiativen für eine menschengerechte A 281" nicht. Dort herrscht Alarmstimmung.



Video: Angst vor der Umfahrung

"Wir befürchten, dass das, was ganz Bremen will, nicht kommt, sondern genau das Gegenteil", sagt Norbert Breeger, Sprecher der Bürgerinitiativen. Zwischen dem Bauabschnitt 2/2 der Autobahn 281 und der Autobahn 1 im Bereich der Anschlussstelle Bremen-Brinkum soll parallel zur Kattenturmer Heerstraße eine zwei- oder vierspurige Bundesstraße geplant werden. Eigentlich hatte sich die Bürgerschaft 2012 einstimmig dafür ausgesprochen, dass die Bundesstraße 6n nicht durch Wohngebiete und Kleingärten verläuft.

Bund will günstigere Variante

Die Bürgerschaft favorisierte eine Variante mit einem Bohrtunnel unter dem Flughafen hindurch. Diese Variante würde allerdings etwa das Doppelte von dem kosten, was der Bund im Bundesverkehrswegeplan für den Bau der B 6n ausgeben will. Die veranschlagten 148 Millionen Euro würden für eine Variante reichen, bei der die Autos und Lastwagen hinter dem Flughafen um das Rollfeld herumfahren würden. Nur diese Variante taucht in der offiziellen Dokumentation des Plans auf.

Das Bundesverkehrsministeriums nahm dazu keine Stellung. In der Bremer Koalition werden unterschiedliche Konsequenzen gezogen. Maïke Schäfer, Fraktionsvorsitzende der Grünen, fordert, dass die B 6n nur in einer Version geplant wird, die die sogenannte Wolfskuhlensiedlung schützt. Das müsse aber bezahlt werden, sagt Heike Sprehe, die verkehrspolitische Sprecherin der SPD. Für sie sei es keine Alternative, den Verkehr einfach so zu belassen und gar keine neue Straße zu bauen.

Bauressort setzt auf weitere Gespräche

Im Bremer Verkehrsressort hofft man noch auf Verhandlungsspielraum. „Hier werden wir uns genau anschauen, welche Vorzugsvariante der Bund gewählt hat. Das müssen wir prüfen, um gegebenenfalls mit dem Bund in weitere Gespräche zu gehen“, heißt es in einer Stellungnahme von Bausenator Lohse. Bis zum 2. Mai können Bürger noch Einwendungen zum Bundesverkehrswegeplan machen. Voraussichtlich verabschiedet ihn das Bundeskabinett dann noch im Sommer.

Mehr Infos zum Verkehrswegeplan:

[Verkehrssenator freut sich über Geld für Bremen](#)



Bürger in Obervieland fordern die rote Variante mit einem Tunnel unter dem Rollfeld. Der Bund bevorzugt die günstigere, oberirdische Variante (blau).